

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Mitglieder des Aufsichtsrates bis zum 11.06.2021:

Herr Werner Taiber
Vorsitzender

Herr Jean-Pierre Pinatton
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Olivier Gaucheron

Mitglieder des Aufsichtsrates ab dem 11.06.2021:

Herr Werner Taiber
Vorsitzender

Herr Olivier Gaucheron
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Matthias Desmarais

Herr Sylvain Tessier

Mitglieder des Vorstandes:

Holger Gröber

Christophe Tadié

Grégoire Charbit

GESCHÄFTSBERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Bericht des Aufsichtsrates

5

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

6

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

12

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

28

Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Anhang

32

Bericht des Aufsichtsrates gem. §171 AktG zur Ordentlichen Hauptversammlung der ODDO BHF Corporates & Markets AG am 7. März 2022

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 (Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) ausführlich über die geschäftliche Entwicklung der Bank informiert. Darüber hinaus beriet und entschied er zusammen mit dem Vorstand die Unternehmensplanung für das Folgejahr sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die langfristige strategische Positionierung der Bank innerhalb des ODDO BHF Konzerns inklusive der Änderung des Firmennamens sowie der geschäftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie. Insgesamt fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr statt.

Entscheidungen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm zur Beschlußfassung regelmäßig vorgelegt. Aufgrund des intensiven Kontaktes des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in schriftlicher und mündlicher Form, überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß ausgeführt hat.

Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Frankfurt am Main erteilte dem Jahresabschluss unter Datum 1. März 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsbericht ist plausibel und nachvollziehbar.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 1.511.017,96 eine Bardividende in Höhe von € 1.511.017,96 an den Aktionär auszuschütten. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes gebilligt.

Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 (Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und somit den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit in einem sehr herausfordernden, erfolgreichen Geschäftsjahr 2021.

Frankfurt, den 7. März 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ODDO BHF Corporates & Markets AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ODDO BHF Corporates & Markets AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ODDO BHF Corporates & Markets AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands

① Im Rahmen der Tätigkeit als Market-Maker kauft und verkauft die ODDO BHF Corporates & Markets AG Aktien und Schuldverschreibungen. Die Gesellschaft ordnet diese Bestände im Zugangszeitpunkt entsprechend dem beabsichtigten Geschäftszweck dem Handelsbestand zu. Der Handelsbestand wird auf Einzelgeschäftsebene zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 i.V.m. Abs. 4 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird bei aktiven Handelsbeständen vom beizulegenden Zeitwert abgezogen und bei passiven Handelsbeständen dem beizulegenden Zeitwert hinzugerechnet. Im Rahmen der Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands differenziert die Gesellschaft zwischen Finanzinstrumenten, für die aktive Märkte bestehen, und Finanzinstrumenten, für die weniger liquide Märkte bestehen. Für Finanzinstrumente, für die aktive Märkte vorliegen, verwendet die Gesellschaft entsprechend § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts den Marktpreis am Bilanzstichtag, sofern die Börsen- oder Marktpreise nicht nachweisbar durch außergewöhnliche Umstände (insbesondere erzwungene Geschäfte, zwangsweise Liquidationen oder Notverkäufe) beeinflusst wurden. Die Gesellschaft stuft Finanzinstrumente, die über eine

durchschnittliche Haltedauer von mehr als 60 Kalendertagen unverändert geblieben sind, als weniger liquide ein und ordnet diese einem separierten Portfolio zu. Deren beizulegender Zeitwert wird mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Zum Bilanzstichtag war der Bestand an weniger liquiden Finanzinstrumenten unwesentlich. Zum 31. Dezember 2021 weist die Gesellschaft einen aktiven Handelsbestand in Höhe von T€ 7.115 und einen passivischen Handelsbestand in Höhe von T€ 2.277 aus (26 % der Bilanzaktiva bzw. 8 % der Bilanzpassiva). Wertänderungen aus weniger liquiden Handelsbeständen werden unter dem Posten „Nettoertrag des Handelsbestands“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bewertung der betragsmäßig für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bedeutsamen Handelsbestände ist mit Schätzunsicherheiten behaftet und unterliegt in Teilen den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Marktaktivität der Handelsbestände und ggf. zu zukünftigen Zahlungsströmen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst anhand einer Einsichtnahme in die schriftlich fixierte Ordnung der Gesellschaft sowie von Befragungen der zuständigen Mitarbeiter die Vorgaben der Gesellschaft an eine Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir anhand der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen die Zuordnung der Handelsbestände entsprechend dem beabsichtigten Geschäftszweck und deren Bewertung nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Einstufung der weniger liquiden Handelsbestände nach den von der Gesellschaft definierten Kriterien und deren Zuordnung zu einem separierten Portfolio nachvollzogen. Die Bewertung der Handelsbestände, für die ein aktiver Markt vorlag, haben wir mittels eines Abgleichs der von der Gesellschaft zur Bewertung herangezogenen Marktpreise mit den entsprechenden Marktpreisen externer Quellen beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere Vergleichskurse der Marktdatenanbieter Bloomberg und Refinitiv verwendet. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen

konnten wir uns davon überzeugen, dass die von der Gesellschaft durchgeführte Bewertung begründet und hinreichend dokumentiert ist, um insgesamt eine angemessene Bewertung der unter dem Handelsbestand ausgewiesenen Finanzinstrumente zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum aktivischen Handelsbestand sind in den Angaben 1.3, 2.2 und 2.3 und zum passivischen Handelsbestand in den Angaben 1.5 und 2.8 des Anhangs. Die Angaben zum Nettoertrag des Handelsbestands sind in Angabe 3.3 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sein denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. März 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der ODDO BHF Corporates & Markets AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

Frankfurt am Main, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Palm
Wirtschaftsprüfer

[ppa.] Muriel Atton
Wirtschaftsprüfer

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021 ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

1. GRUNDLAGEN DER ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG¹

Zu den Hauptereignissen des abgelaufenen Geschäftsjahres gehören zum einen die Änderung unseres Namens in „ODDO BHF Corporates & Markets AG“ mit Eintragung zum 9.2.2021 als sichtbares Zeichen unserer Zugehörigkeit zur erfolgreichen und weiter stark wachsenden ODDO BHF Gruppe, die Übertragung der Capital Market Advisory (CMA) – Aktivitäten auf die ODDO BHF AG zum 1.8.2021 sowie die Entscheidung der Gruppe, unsere Gesellschaft mit Datum 1.8.2021 aktiv in die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen ODDO BHF SCA, Paris und der Commerzbank AG einzubinden.

Das erfreuliche Geschäftsergebnis in 2021 in Höhe von 1,6 Mio. EUR vor Steuern („Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“) wurde im Wesentlichen durch die weiterhin erhöhten Aktivitäten an den Handelsplätzen erwirtschaftet, wobei als Haupttreiber der Marktbewegungen die Auswirkungen der Pandemie („COVID-19“), das erste Jahr der neuen US-amerikanischen Administration, diverse geopolitische Themen sowie die Bildung einer neuen Bundesregierung zu nennen sind.

Das Geschäftsmodell der ODDO BHF Corporates & Markets AG besteht nach wie vor aus den Kernbereichen „Specialist Floor Equities“, „Specialist Floor Fixed Income“, „Fixed Income Trading“ und „Designated Sponsoring“.

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Provisionserträgen² und aus Handelsgeschäften.

Die Geschäftstätigkeit umfasst die Funktion des Spezialisten in Aktien und Renten im regulierten Markt und im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, den Handel in Renten, vornehmlich in Unternehmens- und Währungsanleihen sowie die Liquiditätsbetreuung auf Xetra im Rahmen des Designated Sponsorings (DSP).

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft die Erstellung und Veröffentlichung von Finanzanalysen, speziell für deutsche Small & Mid Cap Unternehmen, an. Der mit FMR Frankfurt Main Research AG geschlossene Kooperationsvertrag wurde mit Wirkung zum 30. April 2021 einvernehmlich beendet, die Übernahme von Researchleistungen durch FMR bleibt jedoch Teil unseres Angebots.

Mit Datum 11. Mai 2021 veröffentlichten ODDO BHF SCA, Paris und Commerzbank AG Frankfurt den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung in den Bereichen Equity Brokerage und Equity Research in Deutschland.³ Damit nutzen ODDO BHF und die Commerzbank ihre jeweiligen Stärken, um ihre Kunden besser bedienen und Marktanteile im primären Aktienhandel gewinnen zu können. Im Rahmen der Umsetzung dieser Kooperationsvereinbarung wurde unserer Gesellschaft ermöglicht, Mitarbeiter der Commerzbank für die Bereiche Equity Research und Equity Sales zu rekrutieren. Diese Mitarbeiter werden funktional von Paris geführt, unterstützen die französische Vertriebsstrategie (Equity Sales) und produzieren französisches Research (Equity Research). Unsere Gesellschaft rechnet auf der Basis eines Service Agreements die entstehenden direkten Kosten plus Marge an ODDO BHF SCA, Paris weiter.

Die Gesellschaft ist an den Wertpapierhandelsbörsen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, München, Hamburg und Stuttgart und an der Börse Wien zum Börsenhandel zugelassen.

Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören weiterhin Herr Christophe Tadié (CEO), Herr Holger Gröber (Finance and Administration) sowie Herr Grégoire Charbit (Co-Head Compliance und Risk) an.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

¹ Im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Bank“

² Bei den Provisionserträgen handelt es sich im Wesentlichen um XETRA Specialist Fees sowie Erträge aus dem Designated Sponsoring.

³ <https://www.oddo-bhf.com/de/News/oddo-bhf-und-commerzbank-bundeln-ihre-krafte/ad/25235>

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Im Jahr 2021 begann sich die **Weltwirtschaft** nach dem ersten Covid-Schock im Jahr 2020 zu erholen. Die Einnahmeseite der Wirtschaftsakteure war dank der umfangreichen staatlichen Unterstützung intakt geblieben. Durch die Produktion und Verteilung effizienter Impfstoffe in einem glücklicherweise sehr schnellen Tempo konnte der Konsum wieder stimuliert werden. Jede nachfolgende Welle der Epidemie wurde mit immer lockereren Beschränkungen beantwortet. Die Nachfrage erholte sich so schnell, dass das Angebot nur mit Mühe Schritt halten konnte. Die Erholung der Nachfrage war V-förmig, während die Erholung des Angebots eher U-förmig oder sogar W-förmig war. Infolgedessen überraschte die Inflation in den meisten entwickelten Industrieländern positiv. Das globale BIP wuchs 2021 um 6 % und glich damit den Rückgang von -3,3 % im Jahr 2020 aus, wenn auch der Vorkrisentrend noch nicht wieder erreicht wurde.

In den **USA** begann das Jahr mit einem sehr starken fiskalischen Impuls durch zwei zusätzliche Konjunkturprogramme in den letzten Tagen der Trump-Präsidentschaft und zu Beginn der Biden-Präsidentschaft. Dies führte zu einem sehr starken Anstieg des privaten Verbrauchs von Gütern im ersten Halbjahr. Nach einem Rückgang von -3,4 % im Jahr 2020 wuchs das reale BIP im Jahr 2021 um +5,6 %. Auf aggregierter Ebene liegt die Wirtschaftstätigkeit Ende 2021 über dem Vorkrisenniveau, aber immer noch mehr als 1,5 Prozentpunkte unter dem Vorkrisentrend. Dahinter verbirgt sich eine erhebliche Verschiebung in der Zusammensetzung der Ausgaben. Der Verbrauch von Dienstleistungen liegt immer noch fast 5 Prozentpunkte unter dem Trend, während der Verbrauch von Waren mehr als 10 Prozentpunkte darüber liegt. Dies ist die Ursache für den Anstieg der Inflation auf 7 % im Jahresvergleich zum Jahresende. Die Federal Reserve hatte es zunächst abgelehnt, auf diese Preisbeschleunigung zu reagieren. Doch die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von unter 4 % im Dezember 2021 hat sie dazu gezwungen. Die Fed hat auf ihrer Dezembersitzung bestätigt, dass die Normalisierung der Geldpolitik viel früher als ursprünglich geplant im Jahr 2022 beginnen wird.

Die Wirtschaft der **Eurozone** litt in der ersten Hälfte des Jahres 2021 weiterhin unter schweren pandemie-bedingten Einschränkungen. Die Wiederbelebung des BIP-Wachstums setzte später ein als in den USA. Nach einem Rückgang von -6,5 % im Jahr 2020 stieg das BIP im Jahr 2021 wieder um 5,3 %, womit die Auswirkungen der Krise noch nicht ganz beseitigt waren. Aber auch die Bilanzen der Haushalte und Unternehmen wurden durch öffentliche Programme sehr gut geschützt, so dass sich der Aufschwung nur verzögert hat. Eine gezieltere öffentliche Unterstützung bedeutet auch, dass die Zusammensetzung der Ausgaben weniger stark verändert wurde als in den USA. Der Preisdruck war daher weniger breit angelegt. Der derzeitige Höchststand der Inflation (5 % im Jahresvergleich im Dezember 2021) ist anders gelagert. Sie ist weitgehend auf eine Energiekrise, genauer gesagt eine Gaskrise, zurückzuführen. Die EZB hat sich bisher an den Grundsatz gehalten, dass eine Zentralbank nicht auf schwankende Energiepreise reagieren sollte. Hinzu kommt, dass der Druck auf die Löhne trotz eines raschen Rückgangs der Arbeitslosenquote in der Eurozone bisher weit weniger sichtbar ist als in den USA.

Mit einem auf -4,9 % begrenzten realen BIP-Rückgang gehörte **Deutschland** im Jahr 2020 zu den Spitzenreitern in Europa. Dies war vor allem auf eine bessere Gesundheitssituation zurückzuführen, die weniger strenge Beschränkungen zuließ. Der Aufschwung im Jahr 2021 wurde jedoch weitgehend durch angebotsseitige Störungen behindert, die den Industriesektor stark belasteten. Ohne Berücksichtigung der Industrie lag die deutsche Wirtschaftstätigkeit bereits im dritten Quartal 2021 wieder über dem Vorkrisenniveau. Die Wertschöpfung der Industrie lag jedoch immer noch 7,5 Prozentpunkte darunter. Insgesamt lag das reale BIP-Wachstum bei nur +2,7 %. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass die deutsche Wirtschaft nach einer Überperformance im Jahr 2020 im Jahr 2021 leicht hinter ihren europäischen Nachbarn zurückblieb. *(Quelle: Volkswirtschaftliche Abteilung, ODDO BHF SCA, Paris)*

Für die ODDO BHF Corporates & Markets AG standen die folgenden wirtschaftlichen Punkte im Vordergrund: Weiterhin bestimmte die anhaltende COVID-19 Pandemie das tägliche Leben im Jahr 2021 und

hatte somit auch einen wesentlichen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen sowie die Börse im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Aktien der Impfstoffhersteller explodierten förmlich und manche korrigierten aber auch bereits innerhalb des Jahres 2021 wieder. Der weitere Ausbau der Elektromobilität und weiter steigende Kurse der „Tech Aktien“ sorgten fast in allen bedeutenden Indizes der westlichen Welt für neue Rekordstände. Ebenso blieben die Handelsvolumen an der Börse in Frankfurt auf einem stabilen Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Zur Zinsseite, die besonders wichtig für den Rentenhandel innerhalb der Bank ist, ist es ein verlorenes Jahr ohne Änderungen der Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr. Erst zum Jahresende 2021 hin zogen die Zinsen geringfügig an und verhalfen den Rentenpapieren etwas an Attraktivität zu gewinnen.

Das stabile wirtschaftliche, aber auch volatile Börsenumfeld verhalfen der ODDO BHF Corporates & Markets AG auch im Jahr 2021, ein solides Finanzergebnis zu erzielen. Ohne strukturelle Maßnahmen innerhalb der Bank, hier besonders zu erwähnen ist der laufende Umzug, wäre das Ergebnis über Vorjahresniveau geendet.

2.1 Gesellschaft

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.511 TEUR. Dies ist vor allem auf die weiterhin sehr guten Umsätze an der Frankfurter Wertpapierbörse zurückzuführen. Hier gelang es, die gestiegenen Volumina und Volatilitäten mit der bestehenden, unveränderten Aufstellung des Bereichs Specialist Floor Equities in Ertrag für die Bank umzusetzen.

Die verbesserte Kostenstruktur half, die Verwaltungsaufwendungen – vor Berücksichtigung einer größeren Rückstellung wegen des laufenden Umzuges – weiter zu senken.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde unverändert beibehalten und beläuft sich somit zum Stichtag 31.12.2021 auf 4.337 TEUR.

2.2 Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich „Designated Sponsoring“ (DSP) verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Mandate. Dies ist zurückzuführen auf den starken Wettbewerb in diesem Marktsegment und das veränderte Produktportfolio der Bank. Die Marktführerschaft in Deutschland ist weiterhin gegeben. Wir verweisen auf die Übersicht des „Designated Sponsor Rating“ der Deutschen Börse AG unter folgendem Link:

<https://www.xetra.com/xetra-de/handel/handelsmodelle/liquiditaet-durch-designated-sponsors/designated-sponsor-rating>

Die Anzahl der Mandate belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 124 Mandate (im Vorjahr 136), davon 4 (im Vorjahr 4) an der Börse Wien. Durch geeignete strukturelle Maßnahmen gelang es, das Handelsergebnis (net banking income) in 2021 gegenüber 2020 zu verdoppeln. Nach Vollkosten steht zwar immer noch ein leicht negativer Betrag, der aber um 75% geringer gegenüber dem Vorjahr ausfiel.

Im Geschäftsbereich Specialist Floor Equities („Spezialisten“) setzte sich die erfolgreiche Performance aus 2020 fort. Der Beitrag des Geschäftsbereiches nach Vollkosten belief sich auf 4,9 Mio. EUR (im Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Die bewährte Aufstellung der Spezialisten konnte von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren und in einem herausfordernden Marktumfeld wiederum alle für uns positiven Aspekte (Kursschwankungen und Umsatz) in Ertrag umsetzen.

Der Bereich Fixed Income konnte seine Erträge angesichts des schwierigen Zinsumfeldes gegenüber dem Vorjahr nicht steigern, lieferte jedoch weiterhin wertvolle Deckungsbeiträge. Die Initiativen zur Verbreiterung der Handelsmöglichkeiten an verschiedenen Handelsplattformen laufen weiter und zeigen positive Wirkung.

Die vertraglichen Beziehungen des Bereiches Corporate Market Advisory wurden mit Wirkung zum 1.8.2021 auf die ODDO BHF AG übertragen. In den sieben Monaten 2021, der Zugehörigkeit zur ODDO

BHF Corporates & Markets AG, wurden 1,7 Mio. EUR net banking income¹ in Form von Beratungsgebühren erwirtschaftet.

Die im Rahmen der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen ODDO BHF SCA, Paris und Commerzbank AG erfolgten Kostenverrechnungen, d.h. Direktkosten der bei der Gesellschaft angestellten und von Paris funktional geführten Mitarbeiter im Equity Research und Equity Sales plus Verrechnungsmarge, trugen für den Zeitraum 1.8.2021 bis 31.12.2021 einen Nettobeitrag in Höhe von EUR 112k zum Geschäftsergebnis bei und sollen in 2022 weiter steigen.

Die Kooperation unserer Gesellschaft mit der Muttergesellschaft ODDO BHF AG wurde weiter intensiviert. In diesem Zuge zogen Anfang Dezember 2021 erste Mitarbeiter aus den Räumlichkeiten der Schillerstraße in Räumlichkeiten des Haupthauses der ODDO BHF AG in die Bockenheimer Landstraße. Der Mietvertrag Schillerstraße wurde mit Wirkung zum 31.3.2022 vorzeitig gekündigt. Der vollständige Umzug wird zum 1.4.2022 vollzogen sein.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die weiter akute COVID-19 Pandemie keinen Einfluss auf das Geschäftsmodell der Bank hat, wie sie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keinerlei negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der ODDO BHF Corporates & Markets AG hatte.

Weiterhin besteht bei der ODDO BHF Corporates & Markets AG eine voll funktionsfähige Vollbankinfrastruktur. So wurden auch im Geschäftsjahr 2021 die dafür notwendigen Ersatzinvestitionen in Hard- und Software getätigt. Die erforderlichen regulatorischen und personellen Anforderungen an die Bank wurden jederzeit gewahrt.

2.3 Ertragslage

Das im letztjährigen Prognosebericht erwähnte und budgetierte Geschäftsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 konnte bei weitem übertroffen werden. Die mit dem Verkauf der Gesellschaft geplante Neuausrichtung der Bank wurde durch den Abbruch des Inhaberkontrollprozesses obsolet. Stattdessen wurde die optimale strategische

Positionierung der Gesellschaft innerhalb der ODDO BHF – Gruppe abgestimmt (siehe weiter unten).

Das Zinsergebnis in Höhe von 55 TEUR (im Vorjahr 62 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsertrag aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen.

Die Nettoprovisionserträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,8 Mio. EUR (im Vorjahr 6,9 Mio. EUR). Die Aufwendungen für eingekauftes Research beliefen sich im Geschäftsjahr auf 273 TEUR (im Vorjahr 650 TEUR).

Der Nettoertrag des Handelsbestands blieb auf hohem Niveau stabil und betrug 11,5 Mio. EUR (im Vorjahr 11,9 Mio. EUR). Die Erträge aus dem Handelsbestand resultieren aus den Geschäftsbereichen „Designated Sponsoring“, „Specialist Floor Equities“ und „Fixed Income“.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich vor Steuern auf 1,6 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR). Der Rohertrag summierte sich auf 20,6 Mio. EUR gegenüber 21,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Der gesunkene Rohertrag ist hauptsächlich auf verminderte Provisionserträgen zurückzuführen.

Im Netto-Handelsergebnis ist die turnusgemäße (jährliche Anpassung) Auflösung nach § 340e Abs. 4 HGB des „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ mit einem Betrag in Höhe von 457 TEUR (im Vorjahr 1.049 TEUR rein rechnerische Auflösung) bewusst unterblieben, um die Eigenkapitalposition zu stärken.

Die regulären Einnahmen wurden im Wesentlichen aus den Erträgen der Geschäftsbereiche „Designated Sponsoring“, „Specialist Floor Equities“, „Fixed Income“ und bis zum 31.07.2021 „Capital Market Advisory“ erwirtschaftet.

Die minimal gestiegenen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 18,0 Mio. EUR (im Vorjahr 17,9 Mio. EUR) sind im Wesentlichen auf

¹ Im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Bank“

etwas höheren anderen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen. Hier wurden bedingt durch den aktuell laufenden Umzug Rückstellungen gebildet, welche die Umzugskosten abdecken sollen. Ohne die strategische Entscheidung des Umzugs wären die anderen Verwaltungsaufwendung im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Kostenanalyse sowie die Anpassung der Kostenstrukturen auf die neue Ausrichtung der Bank bleibt, wie in all den Jahren zuvor, im Fokus der wirtschaftlichen Führung der Bank.

Das Jahresergebnis liegt bei 1,5 Mio. EUR (im Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Durch den Ausgleich des Verlustvortrags in Höhe von 2,7 Mio. EUR durch die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn folglich auch auf 1,5 Mio. EUR.

2.4 Finanzlage

Zum Geschäftsjahresende übersteigt der bilanzielle Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen sowie der Bestand an jederzeit veräußerbaren Handelsaktiva (Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und aktivischer Handelsbestand) die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Sonstige Verbindlichkeiten, passivischer Handelsbestand und Rückstellungen) um 18,9 Mio. EUR (im Vorjahr 18,4 Mio. EUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit vollumfänglich gewährleistet. Darüber hinaus besteht zur Abwicklung des Wertpapiergeschäfts eine ungenutzte Kreditlinie bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt. Die Finanzlage der Bank entwickelte sich wie im letztjährigen Prognosebericht erwartet positiv. Liquiditätsengpässe bestanden zu keiner Zeit und sind auch nicht absehbar. Die Corona Pandemie hatte und hat keinen negativen Einfluss auf die Finanzlage der ODDO BHF Corporates & Markets AG.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 27,5 Mio. EUR (im Vorjahr 24,5 Mio. EUR). Die Bilanzverlängerung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 63,6% (im Vorjahr 65,3%). Die Bilanzkennzahl bleibt

weiterhin auf einem sehr hohen Niveau stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Verringerung, bedingt durch die höhere Bilanzsumme, zu verzeichnen.

Außerbilanziell auszuweisende Finanzierungsinstrumente bestanden im Berichtszeitraum nicht. Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR beträgt zum 31. Dezember 2021 41,38% (im Vorjahr 34,29%), das harte Kernkapital beläuft sich auf 19,7 Mio. EUR (im Vorjahr 17,8 Mio. EUR).

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Bank weiterhin stabil und geordnet. Die Liquiditätskennziffer LCR zum 31. Dezember 2021 beträgt 352%.

2.6 Räumlichkeiten

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz weiterhin in der Schillerstraße 27-29 in Frankfurt am Main. Ein zweiter Standort wurde im Laufe des Jahres 2021 am Stammsitz der ODDO BHF AG in der Bockenheimer Landstraße 10 in Frankfurt am Main angemeldet und teilbezogen. Die Planungen sehen vor, spätestens zum 1.4.2022 den Firmensitz vollständig in der Bockenheimer Landstraße 10 zu haben.

2.7 Vergütungsstrukturen

Die Gesellschaft achtet darauf, dass bei keinem Mitarbeiter hohe Abhängigkeiten von der Auszahlung variabler Vergütungen bestehen. Fixe und variable Vergütungen des Vorstandes und der Mitarbeiter stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Die Einhaltung vorstehender Grundsätze soll mindestens jährlich durch unabhängige Funktionen, wie zum Beispiel der internen Revision und dem Compliance-Beauftragten überwacht werden.

Im Bereich der administrativen Einheiten setzt die Gesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Bereiche zuwiderlaufen. In erfolgreichen Geschäftsjahren kann eine freiwillige Sonderzahlung gewährt werden, die sich am Gesamtergebnis und dem individuellen Leistungsbeitrag orientiert. Außerdem sind in diesen Bereichen vergütungsrelevante Ziele auf die Erfüllung der Kontrollfunktion und nicht auf andere Zielsetzungen des Unternehmens gerichtet.

Auch in den Handelsbereichen führen die Vergütungsanreize nicht zu unverhältnismäßigen Anreizen, Risikopositionen außerhalb der gesetzten Rahmen einzuweichen. Nähere Erläuterungen enthält der Offenlegungsbericht gemäß Instituts-Vergütungsverordnung, den die Gesellschaft auf freiwilliger Basis auf ihrer Internetseite veröffentlichten wird.

2.8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.8.1 Mitarbeiter

Als wichtigstes Asset neben dem intakten Kundennetzwerk verfügt die Gesellschaft über gut ausgebildete, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter. Damit dies so bleibt, sehen wir es als wichtige Aufgabe an, unseren Mitarbeitern interessante und fordernde Aufgaben sowie ein attraktives Arbeitsumfeld anzubieten.

Trotz seit längerer Zeit andauernder Unsicherheiten in Sachen Inhaberkontrollverfahren war die Fluktuation in der Gesellschaft weiterhin sehr niedrig. Dies zeigt ein hohes Maß an Verbundenheit im Treueverhältnis zwischen Gesellschaft und Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug 66 im Geschäftsjahr, zum 31. Dezember 2021 waren bei der ODDO BHF Corporates & Markets AG 71 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde gezielt in die Weiterentwicklung der Qualifikation der Mitarbeiter investiert.

Die Gesellschaft achtet auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Belegschaft. Mit durchschnittlich 48 Lebensjahren (unverändert zum Vorjahr) und durchschnittlich gut 10 Jahren Betriebszugehörigkeit (im Vorjahr 11 Jahre) verfügt die Gesellschaft über einen gut austarierten Mix an langjähriger Berufserfahrung.

2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Seit vielen Jahren unterstützt die ODDO BHF Corporates & Markets AG karitative Einrichtungen im Raum Frankfurt am Main und darüber hinaus.

Als Teil des sozialen Geschehens, in dem die Gesellschaft geschäftlich tätig ist, unterstützt sie gemeinnützige Organisationen. Hierbei konzentriert sie sich auf Initiativen, die sich für wirtschaftlich Benachteiligte, Gesundheitsprogramme, Nachbarschaftshilfe und Programme zur Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse engagieren.

2.8.3 Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung

Die Gesetzgebungsvorhaben zum Thema ESG sind im Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung. Wir sehen, dass bis Ende Oktober 2023 gesonderte, verhältnismäßige Standards für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verabschiedet werden sollen, an denen diese sich freiwillig orientieren können.

Unabhängig von den regulatorischen Vorgaben, ist es weiterhin das Ziel unserer Gesellschaft, keine geschäftlichen Aktivitäten zu verfolgen, die substantiellen Nachhaltigkeitsrisiken unterworfen sind.

3. RISIKOBERICHT

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG ist sowohl branchenspezifischen wie auch geschäftstypischen, aus der Handelstätigkeit entstehenden und allgemeinen unternehmerischen Risiken ausgesetzt.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft blieb im Berichtszeitraum unverändert. Die Risikolimiten wurden in 2021 leicht gekürzt, sodass die Risikolage der ODDO BHF Corporates & Markets AG gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert wurde.

Die Reduzierung der Risikolimiten ist unter anderem der Covid-19 Pandemie geschuldet, die zu höheren Volatilitäten am Markt führte. Generell ist festzuhalten, dass die Covid-19 Pandemie zu keinem negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage führte.

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG hat angemessene Risikosteuerungs- und -controllingprozesse entwickelt, die u.a. eine Risikoidentifikation, Risikokontrolle, Risikobeurteilung und Risikokommunikation jederzeit gewährleisten und gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sicherstellen, dass die wesentlichen

Risiken jederzeit angemessen unterlegt sind. Diese Prozesse werden regelmäßig überprüft und ggfs. zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Internes Kontrollsystem

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG hat gem. den MaRisk eindeutige Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation getroffen und verfügt über robuste interne Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Klare Funktionstrennungen und eine einheitliche Terminologie sorgen dafür, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Bereiche wahrgenommen werden und eine ordnungsgemäße Durchführung der Geschäftsaktivitäten jederzeit sichergestellt ist. Die Funktionstrennung ist bis einschließlich der Vorstandsebene gewährleistet und gilt auch für den Vertretungsfall.

Risikoarten

Als wesentliche Risiken im Sinne der MaRisk wurden Kontrahentenrisiken als Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Geschäfts- und Ertragsrisiken sowie operationelle Risiken im Rahmen eines Self Assessments identifiziert. Geschäfts- und Ertragsrisiken sind gegenüber dem Vorjahr als wesentlich identifiziert worden.

Im Folgenden werden die wesentlichen und weitere Risikoarten dargestellt:

- **Kontrahentenrisiken als Adressenausfallrisiken**

Das Adressenausfallrisiko, entsteht sowohl im Handel mit Aktien und Renten. Es stellt das Verlustrisiko infolge der Zahlungsunfähigkeit eines Kontrahenten oder Emittenten einschließlich des Erfüllungsrisikos dar. Innerhalb der Adressenausfallrisiken wurde das Kontrahentenrisiko als wesentlich definiert.

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden direkte Handelsgeschäfte ausschließlich mit Kunden/Kontrahenten durchgeführt,

die zuvor einen ausführlichen KYC- (Know-your-Customer-) Prozess durchlaufen haben.

Die Transaktionen werden kurzfristig und i.d.R. Zahlung-gegen-Lieferung abgewickelt.

Für alle Kontrahenten werden abhängig von internen Parametern der Bonität tägliche Transaktionslimite vergeben, die in den regelmäßig stattfindenden Creditrisk-Komitees, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft werden. Die jeweilige Auslastung pro Kunde sowie die Einhaltung dieser Limite werden realtime im Rahmen des intra-day Risiko-Reportings überwacht.

Der Vorstand erhält täglich durch Risk Control einen Überblick über alle offenen Lieferungen, eine Übersicht der potentiellen Buy-In-Kosten (Wiedereindeckungskosten zu Marktpreisen) sowie Stressszenarien für den Default-Fall.

- **Marktpreisrisiken**

Als Marktpreisrisiko werden alle Risiken bezeichnet, die durch Veränderungen des Marktpreises eines Finanzinstrumentes über eine bestimmte Zeitperiode entstehen.

Einfluss darauf haben das Aktienkursrisiko durch die Preisänderung von Aktien, das Zinsänderungsrisiko durch eine Veränderung der Marktzinsen, das Wechselkursrisiko durch sich negativ für die eigene Position entwickelnder Wechselkurse und das Credit Spread Risiko durch Veränderung der Rendite-Differenz einer Anlage zu einem risikofreien Referenzzinssatz.

Aktienkursrisiken und Währungsrisiken entstehen durch gehaltene Aktienpositionen, Zinsrisiken und Credit Spread Risiken entstehen durch eingegangene Anleihepositionen. Marktpreisrisiken resultieren grundsätzlich aus dem Eigenhandel und Eigengeschäft. Betroffen sind hier die Bestände aus den Bereichen Designated Sponsoring, der Spezialisten für Aktien und Bonds an der Frankfurter Wertpapierbörse und für Fixed Income Trading.

Innerhalb der Marktpreisrisiken wurden das Aktienkursrisiko, Zinsrisiko aus Handelspositionen, Währungsrisiko und Credit Spread Risiko, als wesentlich definiert.

Marktpreisrisiken werden auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie des Risikotragfähigkeitskonzeptes durch Value at Risk- und Worst Case/Stress Limite, Total Position-Limite sowie Individual Stock Limite gesteuert und durch Risk Control realtime im Handelssystem DECIDE überwacht.

Alle Entscheidungsträger, inklusive Vorstand haben jeweils online Zugriff auf die entsprechenden Risikoüberwachungssysteme.

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG berechnet einen täglichen Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Haltdauer von 1 Tag. Das Ergebnis der Value at Risk Berechnung wird in der Risikotragfähigkeit mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltdauer von mindestens 21 Tagen berücksichtigt.

Aufsichtsrechtlich wird das Aktienkursrisiko mit dem Standardansatz über den Marktwert gemäß CRR ermittelt. Der Risikogehalt von Zinspositionen wird gemäß CRR nach der Durations - Methode ermittelt.

Durch ständig verbesserte Prozesse, ein weiterhin stringentes Kosten- und Risikomanagement sowie eine stetige Verbesserung der Qualität des Personals konnte die Gesellschaft Marktrisiken besser einschätzen und frühzeitig Maßnahmen ergreifen. Auch in diesem Geschäftsjahr konnte die Qualität des internen Reportings im Risiko-Controlling weiter verbessert werden.

Im Berichtszeitraum sind keine Verluste aus realisierten Positions- bzw. Marktpreisrisiken außerhalb der genehmigten Parameter entstanden.

- **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Geschäftsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus Veränderungen von externen Rahmenbedingungen resultieren (zum Beispiel Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation).

Das Ertragsrisiko bezeichnet das Risiko von Schwankungen des laufenden Ertrages.

Innerhalb der ODDO BHF Corporates & Markets AG sind verschiedene, fachlich kompetente Gremien in die mit dieser Risikoart verbundenen Analysen, Diskussionen und Entscheidungen eingebunden. Hierzu zählen die Geschäftsbereichsleiter, der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie Konzernstellen.

Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat überzeugen sich mindestens monatlich von der Angemessenheit der vereinbarten Geschäftsstrategie auf der Grundlage ausgereifter Management Reports. Im Rahmen der jährlichen Budgetrunden wird die gesamte Geschäftsstrategie der ODDO BHF Corporates & Markets AG zusammen mit unterschiedlichen Konzernstellen (Executive Board, Group Development) diskutiert und - wo notwendig - adjustiert.

Die Gremienstruktur der ODDO BHF Corporates & Markets AG gewährleistet, dass auf mindestens monatlicher Basis im Rahmen von Vorstands- oder regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen sowie diversen Committees Markt- oder Wettbewerbsveränderungen frühzeitig erkannt, diskutiert und auf diese reagiert werden können.

Durch die Unternehmensgröße und die kurzen Entscheidungswege ist es möglich, strategische Entscheidungen zeitnah umzusetzen und auf Marktveränderungen flexibel und schnell zu reagieren

- **Liquiditätsrisiko**

Hier ist zwischen dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne, dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko zu unterscheiden.

Innerhalb der Liquiditätsrisiken wurden die Liquiditätsrisiken i.e.S. als wesentlich definiert.

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich aufgrund mangelnder eigener Liquidität oder aufgrund mangelnder Liquidität von Handelsprodukten auftreten.

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG erstellt täglich eine Liquiditätsübersicht, die der Vorstand und Risk Control erhält. Damit wird eine tägliche Liquiditätskontrolle gewährleistet und das Risiko eines Liquiditätsverlustes minimiert. Darüber hinaus werden von der Finanzbuchhaltung auf Monatsbasis Liquiditätsplanungsdaten sowie Stressszenarien ermittelt und an den Vorstand berichtet.

Die Kennziffer des Net Capital Balance gibt die maximale Höhe eines Liquiditätsabflusses an. Beeinflusst wird der Net Capital Balance Report durch die Werthaltigkeit des Depotbestandes im Sinne der Differenz von Marktwert und produktbezogenen Sicherheitsabschlägen sowie dem Cash-Bestand abzüglich der Höhe der Avale.

Die Gesellschaft unterhält Kontoverbindungen zu verschiedenen Kreditinstituten und disponiert ihre Liquidität in der Weise, dass Risikokonzentrationen vermieden werden.

Das Refinanzierungsrisiko ist zu vernachlässigen, da die Bank lediglich auf Eigenkapitalbasis geführt wird.

Zur Überwachung von wenig liquiden Aktienprodukten wird einmal wöchentlich von allen Aktienbeständen des Market Makings der aktuelle Börsenumsatz in Beziehung zu Handelsdurchschnittswerten gesetzt.

Gemäß CRR werden aufsichtsrechtlich die kurzfristigen Liquiditätsrisiken bis zu einem Monat mittels der Liquidity Coverage Ratio ermittelt. Längerfristige Liquiditätsrisiken (Fristenkongruenz) werden durch die Net Stable Funding Ratio abgedeckt.

- **Operationelle Risiken**

Als operationelles Risiko gilt das Risiko eines Verlustes infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen, ob absichtlich oder zufällig herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs. Hierzu gehören auch Rechtsrisiken.

Auf jährlicher Basis erfolgt eine Risikoidentifikation der Operationellen Risiken der ODDO BHF Corporates & Markets AG im Rahmen eines jährlichen Risk Assessments. Dieses Risk Assessment beinhaltet unter anderem eine Risikoidentifikation, Risikokontrolle, Risikobeurteilung bzw. Risikokommunikation.

Das Team „Risk Control“ verantwortet die Führung einer bankweiten Schadensfalldatenbank. Ein Schadensfall ist ein Ereignis, woraus ein potentieller Verlust, ein tatsächlicher Verlust jedweder Größe oder eine sonstige immaterielle Benachteiligung der ODDO BHF Corporates & Markets AG infolge eines Schadens entsteht. Alle Schadensfälle werden in das gruppenweite Risk Management System „GECCO“ eingegeben. Die Schadensfälle werden in einzelne Kategorien aufgeteilt und in regelmäßigen Abständen von Risk Control analysiert, um systematische Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Schadensfälle über 10.000 Euro sind zusätzlich unverzüglich an Group Risk zu melden. Diese werden im Rahmen des wöchentlichen Group Risk Committees analysiert.

Innerhalb der operationellen Risiken wurden das IT Risiko, Rechtliche Risiken, Regulatorische Risiken, Verlust von Key Playern, Betrugsrisiken und Auslagerungsrisiken als wesentlich definiert.

- **IT Risiken**

Unter IT-Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen im Umfeld IT eine Organisation oder eine Person (oder eine Gruppe von Personen) daran hindern, die anvisierten Ziele zu erreichen oder die gesetzten Strategien erfolgreich umzusetzen. Verluste aufgrund von Geschäftsunterbrechungen oder Systemausfällen sind Folgen des IT Risikos.

Im Falle von signifikanten Störungen nutzt die Gesellschaft ein mehrstufiges Meldesystem, das für den IT-Bereich im Notfallhandbuch dokumentiert ist. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch

ein eigenes IT-Team mit hoher Fachkompetenz und zeitlich umfassender Vorort-Präsenz sowie einem dedizierten IT-Sicherheitsbeauftragten.

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG verfügt über einen schriftlich fixierten Notfallplan sowie Notfallarbeitsplätze in einem vom Hauptsitz der Gesellschaft örtlich getrennten Notfallrechenzentrum. Im Rahmen der Covid-19 Pandemie, wurden Mitarbeiter zur Risikominimierung auf die verschiedenen Lokationen (Hauptsitz, Notfallrechenzentrum, Börse und Homeoffice) aufgeteilt. Es gab im Berichtsjahr keine Geschäftsunterbrechungen und Störungen, weder durch die Covid-19 Pandemie oder sonstige Ereignisse, die sich negativ auf den Betriebsablauf ausgewirkt haben.

Darüber hinaus setzt die Bank branchenübliche Sicherheitsstandards bei der Zutrittskontrolle ein und verfügt über alle zweckmäßigen Versicherungen gegen allgemeine Betriebsrisiken.

Im letzten Geschäftsjahr wurden weitere substantielle Verbesserungen im Hinblick auf die Redundanz und Sicherheit der IT-Infrastruktur realisiert, so dass interne Ausfallrisiken weiter minimiert werden konnten.

- **Regulatorische Risiken**

Im normalen Geschäftsverkehr ist die ODDO BHF Corporates & Markets AG einer Reihe regulatorischer Risiken ausgesetzt. Das regulatorische Risiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes, dass durch Strafzahlungen entsteht, wenn gesetzliche Regelungen oder Kapitalmarktvorschriften nicht eingehalten werden oder regulatorische Änderungen zu spät erkannt werden.

Im Allgemeinen steuert ODDO BHF Corporates & Markets AG diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit externen Beratungsfirmen, die Nutzung von IT-Tools zur Überwachung von regulatorischen Änderungen, sonstigen Compliance-Maßnahmen sowie regelmäßigen Schulungsbesuchen.

- **Personalrisiken**

Es lassen sich verschiedene Grundtypen von Personalrisiken identifizieren. Zu unterscheiden sind:

- Austrittsrisiken im Sinne von arbeitnehmerveranlassten Abgängen von Leistungsträgern oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie dem damit einhergehenden Know-how-Verlust, möglichen Kundenverlusten sowie Ersatzbeschaffungsaufwand
- Motivationsrisiken im Sinne von Leistungsschwächen aufgrund von fehlenden und/oder falschen Leistungsanreizen
- Loyalitätsrisiken im Sinne der Verletzung von arbeitsvertraglichen Treuepflichten bis hin zu Wirtschaftsstraftaten oder sonstigen bewussten Schädigungen des Arbeitgebers.

Alle Personalrisiken beinhalten eine potenzielle Bestandsgefährdung des Unternehmens; umso wichtiger ist eine rechtzeitige Früherkennung.

Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter. Diese erfolgen ausschließlich nach Überprüfung eines vorgelegten polizeilichen Führungszeugnisses auf der Grundlage vollständiger Personalakten.

Jeder Neueinstellung folgt ein Umlauf des Mitarbeiters durch alle Fachabteilungen inklusive einer Einweisung durch Compliance in die entsprechenden Richtlinien und Rahmenbedingungen der Gesellschaft.

Das Compliance-Handbuch der Gesellschaft, welches alle Angestellten schriftlich anerkennen müssen, umfasst u.a. alle Regeln zum Umgang mit Insiderinformationen, der Annahme und Gewährung von Zuwendungen sowie der Verpflichtung zur Vertraulichkeit.

Die Gesellschaft achtet auf regelmäßige Mitarbeitergespräche, ein ansprechendes Betriebsklima sowie eine leistungsgerechte Vergütung.

- **Auslagerungsrisiken**

Die ODDO BHF Corporates & Markets AG verfolgt das Ziel, durch Auslagerungen an spezialisierte Partner betriebliche Risiken zu reduzieren. Gleichwohl besteht immanent das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit der ODDO BHF Corporates & Markets AG durch Nicht- oder Schlechterfüllung ausgelagerter Aktivitäten und Prozesse nachteilig beeinflusst wird.

Die Risiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Auslagerungspartner, die Festlegung detaillierter Leistungsbeschreibungen und Service-Level in den Auslagerungsverträgen, eine jährliche Risikoanalyse inklusive einem regelmäßigen Reporting im Rahmen des Auslagerungsüberwachungs- und Steuerungsverfahrens sowie die Einbeziehung der Auslagerungen in die Prüfungen von Compliance sowie der Innenrevision der ODDO BHF Corporates & Markets AG gesteuert.

Risikotragfähigkeit

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah durch eine vom Handel unabhängige Kontrollinstanz (Risk Control) über die Risiken der ODDO BHF Corporates & Markets AG informiert.

Zur Überwachung und Steuerung der Risiken hat die Gesellschaft einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 der MaRisk eingerichtet.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotential laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Bei der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie wird die Risikotragfähigkeit hinreichend berücksichtigt.

Im Jahr 2021 hat die ODDO BHF Corporates & Markets AG den Going Concern Ansatz durch die normative und ökonomische Sichtweise abgelöst.

Bei der Risikodeckungsmasse wird das regulatorische Eigenkapital um die Geschäfts- und Ertragsrisiken vermindert. Nach Abzug der einzelnen Risiken wird die freie Risikodeckungsmasse ermittelt.

Risikoartenübergreifende Stress Szenarien und Risikoarten Stresstests ergänzen die ökonomische Sichtweise auf die Risikotragfähigkeit.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit hinreichend sichergestellt war.

Die Risikotragfähigkeit der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsstichtag wie folgt dar:

	31.12.2021
	T€
–	
Risikodeckungsmasse*	14.054
Risikoarten	
Operationelle Risiken	2.130
Kontrahentenrisiko	151
Marktpreisrisiko	829
Add-on für weniger liquide Positionen	49
Mit Eigenkapital unterlegte Risiken	230
	3.389
Risikopuffer	11.665
freie Risikodeckungsmasse	10.665

* Die Geschäfts- und Ertragsrisiken sind bereits in der Risikodeckungsmasse berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt durch eine Abweichungsanalyse der Budgetzahlen.

Zu Vergleichszwecken wird im Jahr der Einführung der ökonomischen Perspektive zusätzlich die Risikotragfähigkeit gemäß Going Concern Ansatz mit den Vorjahreszahlen aufgezeigt.

–	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Risikodeckungsmasse	14.480	12.118	2.362	19%
Risikoarten				
Operationelle Risiken	2.130	2.153	-23	-1%
Kontrahentenrisiko	151	475	-324	-68%
Marktpreisrisiko	829	1.649	-820	-49%
Add-on für weniger liquide Positionen	49	0	+49	100%
	3.159	4.277	-1.118	-26%
Risikopuffer	11.321	7.841	3.479	44%
freie Risikodeckungsmasse	11.321	7.841	3.479	44%

Die Erhöhung der Risikodeckungsmasse ist auf die Thesaurierung des Gewinns aus dem Jahr 2020 zurückzuführen.

Die Reduzierung der Operationellen Risiken ist das Ergebnis der Formelanwendung des Basisindikatoransatzes zum Stichtag. Die Kontrahenten-Risiken verminderten sich Aufgrund einer besseren Liefermoral auch auf den Hinblick zur kommenden Einführung von CSDR. Die Reduzierung der Marktpreisrisiken ist das Ergebnis einer Reduzierung der Handelspositionen insbesondere im Bereich DSP.

Weiterhin sind die Veränderungen der spezifischen Risikoarten grundsätzlich den stichtagsbezogenen Handelspositionen und deren Veränderungen geschuldet.

Der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt wird das ökonomische Kapital. Der Berechnung des Risikopotentials, welches ebenfalls Risikokonzentrationen berücksichtigt, liegen in den einzelnen Risikoarten folgende Berechnungsverfahren zugrunde:

Operationelles Risiko

Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 ff. CRR

Kontrahentenrisiko

Negative Wiedereindeckungskosten auf alle offenen Lieferungen.

Marktpreisrisiken

Value at Risk mit einem 99,9 % Konfidenzniveau und einer Haltedauer von 21 Tagen.

PROGNOSEBERICHT

Die **globalen Aussichten für 2022** hängen immer noch von der Gesundheitssituation ab, aber die Risiken haben sich in diesem Bereich weitgehend verringert. Alle Hoffnungen, die in die Impfstrategie gesetzt wurden, haben sich bewahrheitet und die Omikron-Variante scheint milder zu verlaufen als ihre Vorgänger. Die extreme Volatilität der Aktivitäten, die durch die gesundheitlichen Einschränkungen verursacht wurden, wird wahrscheinlich nicht mehr auftreten. Die Risiken im Jahr 2022 dürften eher mit den klassischen Sorgen über den Zustand der Konjunktur und die Ausrichtung der Steuer- und Geldpolitik zusammenhängen.

Generell wird die Herausforderung im Jahr 2022 für die öffentliche Hand darin bestehen, eine sanfte Landung der Wirtschaft auf ein normales Wachstums- und Inflationstempo zu erreichen. Die öffentlichen Defizite werden zurückgehen und die Geldpolitik wird straffer werden. Angesichts der Ungewissheit über den tatsächlichen Zustand von Angebot und Nachfrage ist es jedoch schwierig, die richtigen Einstellungen zu finden. Ein spezifischeres Risiko geht von **China** aus. Die chinesische Führung hat keine Anzeichen für eine Änderung ihrer Nullzins-Politik erkennen lassen, die die Binnennachfrage und die Attraktivität des Landes für ausländische Investitionen belastet. Darüber hinaus ist derzeit eine Korrektur im Immobiliensektor im Gange. China wird 2022 nicht der Wachstumsmotor der Welt sein, und sein Wachstum könnte leicht nach unten überraschen. Insgesamt wird für 2022 mit einem weltweiten BIP-Wachstum von +4,3 % gerechnet, was immer noch über dem normalen Trend liegt.

Nach einem schnelleren Aufschwung im Jahr 2021 werden sich die **USA** im Jahr 2022 früher abschwächen. Die ehrgeizige fiskalpolitische Agenda Bidens ist aufgrund seiner zu knappen Mehrheit im Senat weitgehend auf Eis gelegt worden. Sein Infrastrukturgesetz wurde zwar verabschiedet, aber der soziale Teil dieser Agenda, der in Bezug auf neue Ausgaben viel umfangreicher war, stockt. Das Ergebnis ist, dass der fiskalische Impuls nahezu neutral sein wird. Die Fed plant, die Leitzinsen mindestens dreimal zu erhöhen und ihre Bilanz zu verkleinern. Andererseits werden die Haushaltseinkommen durch einen angespannten Arbeitsmarkt und schnell wachsende Löhne gestützt. Profitable Unternehmen werden ihre Investitionen erhöhen. Schließlich haben auch die lokalen Gebietskörperschaften von den umfangreichen Transfers der amerikanischen Administration profitiert, und die öffentlichen Investitionen dürften wesentlich robuster ausfallen als nach der Finanzkrise. Insgesamt wird das BIP-Wachstum mit +3,9 % wieder deutlich über dem Normalwert liegen. Die Inflation könnte wieder über 4 % liegen, wird sich aber bis zum Jahresende 2021 auf 2 % zubewegen.

In der **Eurozone** wird auch die Normalisierung der Finanzpolitik an Fahrt gewinnen. Allerdings wurden die fiskalischen Regeln erneut ausgesetzt. Der europäische Konjunkturfonds (NextGenerationEU) wird die öffentlichen Investitionen unterstützen. Der fiskalische Impuls wird also positiv bleiben. In einigen Ländern gelten zu Beginn des Jahres noch strenge gesundheitspolitische Beschränkungen. Dies wird die Konjunktur belasten, ist aber auch eine Garantie dafür, dass die staatliche Unterstützung der privaten Einkommen bis zu einem gewissen Grad fortgesetzt wird. Die EZB hat das Ende der Nettokäufe im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Programs (PEPP) zum März 2022 eingeleitet, wird aber im Rahmen eines verstärkten APP-Programms weiterhin Vermögenswerte ankaufen. Vorerst plant die EZB keine Zinserhöhungen in naher Zukunft, und bei der Überprüfung ihrer Geldpolitik hat sie die Finanzstabilität zu einer Voraussetzung für die Preisstabilität gemacht. Das Risiko einer erneuten Krise in der Eurozone wie in den Jahren 2010/13 dürfte gering sein. Der breitere europäische Aufschwung wird sich im Jahr 2022 in einem stärkeren BIP-Wachstum als in den USA niederschlagen. Es wird bei +4,5 % erwartet. Das Inflationsprofil ist unsicherer, da es weitgehend von der Situation auf dem Gasmarkt abhängt. Es wird mit einer allmählichen Verlangsamung gerechnet, wobei eine durchschnittliche Jahresrate von 2,9 %, aber unter 2 % bis Ende des Jahres 2022 erwartet wird.

Die erwartete Entspannung der Versorgungsschwierigkeiten in den Lieferketten dürfte der **deutschen Wirtschaft** weitgehend zugutekommen. Nach einem enttäuschenden Aufschwung im Jahr 2021 dürfte sich das Wachstum auf +4,3 % beschleunigen. Die neue Koalition wird die öffentlichen Investitionen weiter erhöhen und die Industrieunternehmen werden von der hohen globalen Nachfrage nach Investitionsgütern profitieren. Die Einkommen der privaten Haushalte werden durch den starken Arbeitsmarkt in die Höhe getrieben. Das Hauptrisiko ist die Exposition gegenüber dem chinesischen Markt und die Auswirkungen der hohen Energiepreise auf die Industrietätigkeit. (Quelle: Volkswirtschaftliche Abteilung, ODDO BHF SCA, Paris)

Nachdem im Geschäftsjahr 2020 Klarheit hinsichtlich der weiteren Zugehörigkeit der Gesellschaft zum erfolgreichen Gruppenverbund der ODDO BHF geschaffen wurde, konnte sich die Gesellschaft in 2021 voll auf ihr Geschäftsmodell konzentrieren:

Neben einer starken Präsenz an der Frankfurter Wertpapierbörse als Aktien- und Rentenspezialist ist die Gesellschaft mit ihrem international sehr gut vernetzten Fixed Income Trading Desk prominent am Markt vertreten. Die Marktführerschaft im Designated Sponsoring soll gehalten werden unter Nutzung aller Bank- und Finanzdienstleistungen der ODDO BHF - Gruppe inklusive Vertrieb, Kapitalmarktgeschäft und Research. Auch wenn das Angebot „Capital Markets Advisory“ nicht mehr direkt durch die Gesellschaft angeboten wird, haben wir selbstverständlich weiterhin vollumfänglichen Zugriff auf alle Teile des Corporate & Markets Bereiches der ODDO BHF inklusive ECM, DCM und Structured Finance.

Mit der Entscheidung der Gruppe, unsere Gesellschaft als jene Einheit zu präsentieren, die die aus der Kooperation zwischen ODDO BHF SCA, Paris und der Commerzbank AG resultierenden Rekrutierungen im Bereich Equity Sales und Equity Research managen soll, wurde ein sichtbares Ausrufezeichen einer auf Dauer angelegten Zugehörigkeit unserer Einheit zum Konzern gesetzt. Die Tatsache, dass nicht unsere Gesellschaft, sondern ODDO BHF SCA, Paris das funktionale Management von Equity Sales und Equity Research innehat, steht in vollem Einklang mit der Gruppenstrategie, nach der Sales und Research durchgängig französische Dienstleistungen sein sollen. Die Gesellschaft hat somit ihre strategische Position im Konzernverbund gefunden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Corona – Pandemie auch in 2022 erheblichen Einfluss auf die Kapitalmärkte entfalten wird. Wir sind optimistisch, dass die derzeit herrschende Pandemie noch in 2022 einer endemischen Entwicklung weichen wird, womit eine relative Entspannung der Risikolage für die Bevölkerung sowie die Märkte einhergehen sollte.

Dennoch werden die gesellschaftlich-sozialen sowie die wirtschaftlichen Folgen der groß angelegten Pandemiebekämpfung seit Anfang 2020 auch über das Jahr 2022 hinaus zu spüren sein. Auch wenn vor diesem verhalten optimistischen Bild der Pandemiebekämpfung eine Beruhigung der Märkte bedeuten sollte, werden eine Vielzahl von ungelösten geo- und wirtschaftspolitischen Verwerfungen auch weiterhin für hohe Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sorgen. Insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der am 24.2.2022 begann, wird mit erheblichen politischen und wirtschaftlichen Folgen (auch für die Kapitalmärkte) einhergehen, die derzeit noch nicht absehbar sind. Die Gesellschaft profitiert im Regelfall wirtschaftlich von volatilen Marktbewegungen und erwartet auch in 2022 stärkere Schwankungen an den Kapitalmärkten, die das Wertpapiergeschäft, speziell im Market Making attraktiv erscheinen lassen.

Vor dem Hintergrund der hiermit verbundenen hohen Unsicherheiten, sind die Konjunkturprognosen uneinheitlich bis vorsichtig optimistisch. In jedem Falle wird das Kapitalmarktumfeld auch in 2022 sehr anspruchsvoll bleiben, jedoch durchaus Wachstums- und Ertragschancen bieten.

Wir sind zuversichtlich, dass unser Haus durch die Bereitstellung mit den am deutschen und österreichischen Markt führenden Handelsbereichen Designated Sponsoring / Market Making, Fixed Income Trading und Specialist Floor Trading an unseren Standorten weiterhin eine robuste Marktpräsenz zeigen wird.

Natürlich sind gerade in solch volatilen Zeit alle Handelsbereiche besonderen Risiken ausgesetzt. Wir sind aber überzeugt, dass unser Dienstleistungsangebot im Market Making Bereich u.a. von Seiten börsennotierter Small- und Mid Caps weiterhin gute Nachfrage erfahren wird. Hiervon sollte u.a. der Geschäftsbereich Designated Sponsoring profitieren.

Im Bereich des Spezialisten-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse wird die Gesellschaft in enger Abstimmung mit dem Börsenbetreiber auch im neuen Geschäftsjahr aktiv bleiben, um dem Anleger auch in Zukunft ein qualitativ hochwertiges Produkt anbieten zu können. Die in Frankfurt erreichte Qualität der Orderausführungen und des unabhängigen Monitorings durch eine erfahrene Handelsüberwachungsstelle ist in Deutschland nach wie vor ein Qualitätssiegel. Die nach 2020 wiederum hohen Umsatzzahlen in 2021 an der Frankfurter Wertpapierbörse haben die Bedeutung des Marktplatzes unterstrichen. Wir sind davon überzeugt, dass dies nachhaltig sein wird.

Die Öffentlichkeit hat gesehen, dass Börsen ein Stabilitätsgarant gerade in turbulenten Zeiten sind, die ohne Performance-Einbußen zu jeder Zeit Handelbarkeit sicherstellte.

Unabhängig davon bleiben wir weiter offen für Handelsaktivitäten auch an anderen inländischen und ausländischen Ausführungsplätzen. Hier hat sich die Gesellschaft in den letzten Jahren deutlich diversifiziert.

Unser erfahrener Rentenhandel bleibt angesichts der wahrscheinlich weiter zu erwartenden Niedrigzinsphase in einem anspruchsvollen Marktumfeld, das durch Inflationsthemen an Unsicherheit gewinnen dürfte, weshalb die Gesellschaft ihre Präsenz an zusätzlichen Handelsplätzen mit attraktiven Quotierungen fortschreibt.

Das Kundennetzwerk unserer Gesellschaft ist intakt. Nach wie vor erwartet der mittelständische Kunde für ihn leicht nachvollziehbare, professionelle Kapitalmarkt-Dienstleistungen aus einer Hand, lies: aus der Hand der ODDO BHF Gruppe, dessen Teil wir sind.

Auf der Kostenseite sind wir gut vorbereitet, eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Gruppe effektiv managen zu können. So konzentrieren sich unsere Projektaktivitäten u.a. auf integrative Lösungen innerhalb der Gruppeninfrastruktur.

Diverse regulatorische Anpassungen (z. B. MaRisk, BAIT) sowie Änderungen in den Handels- und Marktstrukturen (z. B. „Central Securities Depositories Regulation (CSDR)“, erhöhen den Kostendruck und erzeugen weiteren Rationalisierungsbedarf.

Die differenzierten Konjunkturaussichten versprechen weiterhin unsichere Märkte, Stichworte: Pandemie, Inflation, Umwelt und Nachhaltigkeit, geopolitische Spannungen (z.B. Belarus oder Ukraine), die Ausrichtung der US-amerikanischen Administration sowie last but not least die Politik der neuen Bundesregierung in Deutschland.

Wir gehen in 2022 von einer stabilen, wirtschaftlich erfolgreichen Ausrichtung unseres Geschäftsmodells aus.

Auch im Prognosezeitraum stehen zur Sicherung des gesellschaftlichen Wertbeitrags des Unternehmens regelmäßige Überprüfungen unseres Risikomanagements im Rahmen einer gesamtheitlichen Corporate Governance im Vordergrund. Wir erwarten auch im Prognosezeitraum, dass die Verfügbarkeit der eingesetzten Handelssysteme auf dem sehr hohen Niveau der vergangenen Jahre bleiben wird. Hinsichtlich des Personalbestandes erwarten wir neben einer weiterhin niedrigen Fluktuationsrate einen stabilen Personalbestand von derzeit 71 Mitarbeiter.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde nach 2020 wiederum positiv stimuliert durch zusätzliche, pandemie-induzierte Handelsvolumina. Wir gehen zwar davon aus, dass diese Effekte auch in 2022 spürbar bleiben, jedoch auf einem schwächeren Niveau.

In 2022 sehen wir realistische Chancen, mit einem guten Nachsteuer-gewinn abzuschließen. Wir haben für das Jahr 2022 einen Vorsteuer-gewinn von € 3,3 Mio. EUR budgetiert, bei Erträgen von ca. € 20,5 Mio. EUR und Aufwänden von ca. € 17,2 Mio. EUR. Die geplante Eigenkapitalquote liegt bei ca. 69% und die geplante Gesamtkapitalquote bei ca. 30%. In Bezug auf die LCR und NSFR liegen die Planungen immer bei mehr als 100%.

Unabhängig von den strategisch anspruchsvollen Themen werden wir auch weiterhin unseren Grundprinzipien treu bleiben: diszipliniertes Risikomanagement ohne falsche Rücksicht auf Tagesschwankungen, effizienter Kapitaleinsatz, professionelles Handels-Know-How sowie – last but not least – Dienstleistung für den Kunden.

Zusammenfassend ist der Vorstand der Gesellschaft zuversichtlich, im nächsten Geschäftsjahr 2022 ein dem Jahr 2021 vergleichbares, positives Finanzergebnis zu erwirtschaften. Für die darauffolgenden Jahre erwarten wir, unsere Marktpositionierung durch unsere Zugehörigkeit zur ODDO BHF Gruppe weiter stärken und nachhaltige Erträge nach Kosten für unsere Aktionäre erzielen zu können.

Frankfurt am Main, den 28.02.2022

Grégoire Charbit	Holger Gröber	Christophe Tadié
Vorstand	Vorstand	Vorstand

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.205,11		1.736,25
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.960.355,10		1.971.801,65
- darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
Euro 1.960.355,10 (im Vorjahr Euro 1.971.801,65)		1.961.560,21	1.973.537,90
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	15.084.631,45		9.970.960,93
b) andere Forderungen	123.761,34		123.761,34
		15.208.392,79	10.094.722,27
3. Forderungen an Kunden		347.003,30	410.991,06
4. Handelsbestand		7.114.651,17	10.115.147,94
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Software		430.364,50	536.277,50
6. Sachanlagen		672.710,00	829.644,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände		1.510.126,05	222.793,23
8. Rechnungsabgrenzungsposten		301.315,76	321.868,45
Summe Aktiva		27.546.123,78	24.504.982,35

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

PASSIVA

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig			0,00	5.602,22
2. Handelsbestand			2.277.193,48	1.667.230,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten			559.502,93	260.003,23
4. Rechnungsabgrenzungsposten			20.416,67	20.944,68
5. Rückstellungen				
b) andere Rückstellungen		2.849.277,52		2.222.486,68
			2.849.277,52	2.222.486,68
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
- darunter Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB			4.337.053,25	4.337.053,25
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		511.291,88		511.291,88
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage	51.129,19			51.129,19
bb) andere Gewinnrücklagen	15.429.240,90			18.143.815,87
		15.480.370,09		18.194.945,06
c) Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)		1.511.017,96		-2.714.574,97
			17.502.679,93	15.991.661,97
Summe Passiva			27.546.123,78	24.504.982,35

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2022

Holger Gröber
Vorstand

Christophe Tadié
Vorstand

Grégoire Charbit
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021 ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

SEITE 1

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00			935,00
abzüglich negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-24.142,64			-14.767,93
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	142.177,73			170.965,03
		118.035,09		157.132,10
2. Zinsaufwendungen		63.144,76		95.548,72
			54.890,33	61.583,38
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			37.574,94	42.314,41
4. Provisionserträge		6.136.815,60		8.061.070,30
5. Provisionsaufwendungen		348.622,95		1.144.505,00
			5.788.192,65	6.916.565,30
6. Nettoertrag des Handelsbestands			11.462.890,82	11.933.578,46
Im Nettoertrag ist die Zuführung des Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB in Höhe von Euro 0,00 (im Vorjahr Euro 0,00 Zuführung) enthalten.				
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.837.482,41	1.786.102,92
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.315.688,03			8.519.954,94
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.106.571,94			1.027.582,93
- darunter: für Altersversorgung				
Euro 169.723,21 (im Vorjahr Euro 159.681,10)		9.422.259,97		9.547.537,87
b) andere Verwaltungsaufwendungen		8.622.522,98		8.383.496,06
			18.044.782,95	17.931.033,93
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			498.664,17	599.412,54
Übertrag			1.637.584,03	2.209.698,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021
ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

SEITE 2

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			1.637.584,03	2.209.698,00
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			37.551,72	97.323,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.600.032,31	2.112.375,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-89.014,35	-162.885,86
13. Jahresüberschuss			1.511.017,96	1.949.489,14
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-2.714.574,97	-4.664.064,11
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen a) aus anderen Gewinnrücklagen			2.714.574,97	0,00
16. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)			1.511.017,96	-2.714.574,97

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2022

JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

ANHANG

ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG AKTIENGESELLSCHAFT MIT SITZ IN FRANKFURT AM MAIN REGISTERGERICHT: FRANKFURT AM MAIN – HRB 43507

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Staffelform gegliedert.

Der aktuelle Berichtszeitraum der ODDO BHF Corporates & Markets AG umfasst 12 Monate und begann am 1. Januar 2021 und endete am 31. Dezember 2021.

1. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

1.2 Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden

Forderungen sind zu Nennwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Im Berichtszeitraum wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden in Höhe von Euro 37.551,72 gebildet (im Vorjahr Euro 97.323,00). Die Einzelwertberichtigungen betreffen ausschließlich den Bereich Designated Sponsoring.

1.3 Aktivischer Handelsbestand

Der Handelsbestand gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB wird zum beizulegenden Zeitwert (dies entspricht der Bewertung zum Marktpreis nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB) abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Der angewandte Marktpreis entspricht dem von der jeweiligen Börse veröffentlichten Schlusskurs. Die Berechnung des Risikoabschlages erfolgt dabei, entsprechend der operativen Risikosteuerung, durch eine Value-At-Risk-Szenario-Berechnung, auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99 Prozent bei einer Haltedauer von einem Tag. Diese Berechnung wird auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent bei einer Haltedauer von 21 Tagen hochgerechnet. (Mindesthaltedauer entspricht

21 Tagen zum 31.12.2021). Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2021 beträgt Euro 56.043,96 (im Vorjahr Euro 51.420,17).

Nicht mehr regelmäßig gehandelte Papiere des Handelsbestands werden in einer vierteljährigen Routine einem separaten Portfolio innerhalb des Handelsbestands zugewiesen. Dabei werden Positionen bis zu einem bestimmten Betrag direkt abgeschrieben. Alle größeren Positionen werden einzeln begutachtet und bewertet.

Die Bilanzierung der Wertpapierbestände des Handelsbestandes erfolgt am Tag der Abwicklung (Settlement Date Accounting). Die Anschaffungskosten werden mittels der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Bestände im Anlagebuch gehalten.

1.4 Sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzung, Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält geleistete Zahlungen, die Aufwand für den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagewerte sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen waren in diesem Geschäftsjahr nicht erforderlich. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten auf der Grundlage der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter wurden handelsrechtlich analog zu § 6 Abs. 2 bzw. § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

1.5 Passivischer Handelsbestand

Alle Shortbestände werden im passivischen Posten Handelsbestand gezeigt, der zum beizulegenden Zeitwert (dies entspricht der Bewertung zum Marktpreis nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB) zuzüglich eines Risikozuschlages bewertet ist. Bezüglich des Risikoabschlages verweisen wir auf Abschnitt 1.3.

Nicht mehr regelmäßig gehandelte Papiere des Handelsbestands werden in einer vierteljährigen Routine einem separaten Portfolio innerhalb des Handelsbestands zugewiesen. Dabei werden Positionen bis zu einem bestimmten Betrag direkt abgeschrieben. Alle größeren Positionen werden einzeln begutachtet und bewertet.

1.6 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

1.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden. Rückstellungen größer ein Jahr existieren für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht.

1.8 Passive Rechnungsabgrenzung, Fonds für allgem. Bankrisiken und Eigenkapital

Die oben aufgeführten Bilanzpositionen sind zum Nennwert bilanziert. Die passive Rechnungsabgrenzung enthält erhaltene Zahlungen, die Ertrag für die neue Periode darstellen. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt weiterhin, unverändert

Euro 4.337.053,25. Im Eigenkapital wurden 2.714.574,97 Euro den anderen Gewinnrücklagen entnommen um den Verlustvortrag des Vorjahres auszugleichen.

1.9 Währungsumrechnung

Wertpapiergeschäfte des Handelsbestandes in fremder Währung werden automatisch vom Abwickler HSBC Trinkaus und Burkhardt AG, Düsseldorf, mit dem EZB Referenzkurs konvertiert und in Euro abgerechnet. Die Bewertung erfolgt nach den für den Handelsbestand geltenden Regeln zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Eventuell auftretende Währungsgewinne oder -verluste werden im Nettoertrag des Handelsbestands ausgewiesen.

Der Jahresabschluss enthält Tsd. Euro 2.582 Vermögensgegenstände zu Buchwerten und Tsd. Euro 969 Schulden zu Buchwerten, die jeweils auf Fremdwährung lauten aus dem Handelsbuch.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1 Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Forderungen (Euro 15.084.631,45; im Vorjahr Euro 9.970.960,93) und Termingelder (unverändert zum Vorjahr Euro 123.761,34). Die Termingelder haben eine Restlaufzeit von bis zu 30 Tagen. In den Forderungen an Kreditinstituten sind Tsd. Euro 1.148 (im Vorjahr Tsd. Euro 2.165) Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen (ODDO BHF AG) enthalten.

Die Forderungen an Kunden (Euro 347.003,30; im Vorjahr Euro 410.991,06) sind täglich fällig und resultieren im Wesentlichen aus Gebührenrechnungen für Designated Sponsoring-Mandate und einer größeren Forderung an die Deutsche Börse AG. Es sind keine Forderungen durch Grundpfandrechte gesichert.

2.2 Aktiver Handelsbestand – Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Gesamtbetrag in Höhe von Euro 3.884.146,41 (im Vorjahr Euro 5.357.456,64) resultiert aus dem Tageshandel. Von den Handelsbuchpapieren ist ein Betrag in Höhe von Euro 56.642,67 in dem Jahr fällig, das auf den Bilanzstichtag folgt. Eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren weisen Papiere in Höhe von Euro 1.994.386,34 auf. Papiere im Wert von Euro 1.772.555,80 haben eine Restlaufzeit größer 5 Jahre. Der Gesamtbestand ist börsennotiert und enthält die Bewertung und Zinsabgrenzung. Die Aufgliederung der Restlaufzeiten zeigt lediglich die Buchwerte ohne Zinsabgrenzung.

Die Anleihen des Handelsbuches wurden gemäß § 340e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. So wurden auf den Stichtagsbestand Euro 73.521,12 abgeschrieben und Euro 4.981,24 nach Risikoabschlag zugeschrieben.

2.3 Aktivischer Handelsbestand – Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Aktienbestand in Höhe von Euro 3.230.504,76 (im Vorjahr Euro 4.757.691,30) ist aus dem Tageshandel entstanden. Die Aktien sind börsennotiert und wurden im Rahmen der Vorschriften dem Handels-

bestand der Bank zugeordnet. Innerhalb des Geschäftsjahres wurden die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand der Bank nicht geändert. Durch die Anwendung des § 340e Abs. 3 HGB auf den Stichtagsbestand wurden Abschreibungen in Höhe von Euro 130.428,46 und Zuschreibungen nach Risikoabschlag in Höhe von Euro 4.488,55 erforderlich.

2.4 Anlagevermögen

Eine erweiterte Bruttodarstellung des Anlagevermögens – Anlagespiegel – ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. EDV-Software wurde als immaterieller Anlagewert behandelt.

Anlagespiegel (in Tsd. Euro):	Anschaffungs- kosten 1. Januar 2021	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen	Stand zum 31. Dezember 2021
Immaterielle Anlagewerte	536	69	0	175	430
Sachanlagen	830	167	0	324	673
Summe	1.366	236	0	499	1.103

Das gesamte Anlagevermögen wird für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung bestand in Höhe von Euro 672.710,00 (im Vorjahr Euro 829.644,00).

2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus Erstattungsansprüche in Höhe von Euro 658.606,50 (im Vorjahr Euro 155.546,98) aus Gewerbe-, Körperschafts-, Kapitalertrags- und Umsatzsteuer der ODDO BHF Corporates & Markets AG. Eine Bar Sicherheitsleistung gegenüber dem zentralen Kontrahenten in Österreich in Höhe von Euro 50.000,00 und Forderungen gegenüber eigenen Mitarbeitern in Höhe von Euro 13.806,90 (im Vorjahr Euro 17.246,25). Ebenfalls werden hier Forderungen in Höhe von 787.712,65 Euro an die ODDO BHF SCA, Paris ausgewiesen, welche aus der Übernahme entstandener Kosten resultieren.

2.6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für schon vorab gezahlte Nutzungsentgelte von Softwareprodukten und Marktdaten.

2.7 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf Euro 0,00 (im Vorjahr Euro 5.602,22).

2.8 Passivischer Handelsbestand

Der passivische Handelsbestand in Höhe von Euro 2.277.193,48 besteht aus den Leerverkäufen von Wertpapieren des Handelsbestandes und ist täglich fällig. Der passivische Handelsbestand setzt sich zusammen aus Leerverkäufen von festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von Euro 1.962.913,84 und Leerverkäufen von Aktien in Höhe von Euro 314.279,64.

2.9 Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus noch abzuführender Lohnsteuer, vereinbarter Aufhebungszahlungen sowie um Verbindlichkeiten gegenüber diversen Dienstleistern in Höhe von Euro 400.189,12.

2.11 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel (in Tsd. Euro):	Stand zum 1. Januar 2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31. Dez. 2021
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0
Andere Rückstellungen	2.222	2.161	61	2.849	2.849
Summe	2.222	2.161	61	2.849	2.849

Die anderen Rückstellungen beinhalten als wesentliche Einzelposten Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von Euro 1.627.187,00 sowie Rückstellungen für die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von Euro 1.222.090,52. Zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch der Bank spielen eine untergeordnete bzw. keine Rolle im Geschäftsbetrieb der ODDO BHF Corporates & Markets AG.

2.12 Fonds für allgemeine Bankrisiken

In diesem Geschäftsjahr wurde gemäß § 340e Abs. 4 i.V.m. § 340g HGB der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nicht rollierend angepasst. Die Neuberechnung erfolgte auf der Grundlage des durchschnittlichen Ertrags aus dem Handelsbuch der letzten 5 Geschäftsjahre und ergab einen Auflösungsbetrag in Höhe von Euro 456.870,62. Auf die Auflösung wurde verzichtet. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beläuft sich damit weiterhin auf Euro 4.337.053,25.

2.13 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert Euro 511.291,88.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien beträgt 1.000 Stück. Es wurden ausschließlich vinkulierte Namensaktien ausgegeben. Mit Beschluss

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von Euro 20.416,67 (im Vorjahr Euro 20.944,68) enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus bereits vereinnahmten Zahlungen aus der Dienstleistung Designated Sponsoring, die bestimmte Leistungszeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

der Hauptversammlung vom 15. August 2001 erfolgte die Umstellung auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien.

Um den Verlustvortrag aus dem Vorjahr auszugleichen wurden 2.714.574,97 Euro der anderen Gewinnrücklage entnommen. Die Gewinnrücklagen betragen nunmehr Tsd. Euro 15.480 (im Vorjahr Tsd. Euro 18195). In den Gewinnrücklagen sind gesetzliche Rücklagen in Höhe von Tsd. Euro 51 enthalten.

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats der ODDO BHF Corporates & Markets AG am 4. März 2021 vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn des Berichtsjahres 2021 beträgt Euro 1.511.017,967. Der Verlustvortrag in der Bilanz wurde durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen vollständig ausgeglichen und beträgt somit Euro 0,00 (im Vorjahr Euro 2.714.574,97).

2.14 Bestellung von Sicherheiten

Gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, waren zum Bilanzstichtag die gesamten Handelsdepotbestände zur Deckung bestehender und zukünftiger Verpflichtungen aus der Wertpapierabwicklung mit einer Verfügungsbeschränkung versehen. Die Verpfändung dient unverändert als Sicherheit für Avale für die Börsenabwicklung bei den Börsen Berlin und München (je Tsd. Euro 150), der Börse Düsseldorf (Tsd. Euro 175) und der Börse Hamburg (Tsd. Euro 50). Für die Mietavale zugunsten der e-shelter GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, (Tsd. Euro 6) und der IntReal International Real Estate, Hamburg, (Tsd. Euro 140) ist bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine Barhinterlegung (Tsd. Euro 124) in Form eines Festgelds getätigt worden.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Zinserträge, Zinsaufwendungen und andere laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

In diesen Posten sind auch die Zinserträge, Zinsaufwendungen und andere laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die im Zusammenhang mit Handelsbuchpositionen stehen, ausgewiesen, da diese Vorgehensweise der internen betriebswirtschaftlichen Steuerung der Bank entspricht.

3.2 Provisionserträge / Provisionsaufwendungen

Die Provisionsbeträge belaufen sich auf Euro 6.136.815,60 (im Vorjahr Euro 8.061.070,30). Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Designated Sponsoring und die XETRA Specialist Fee. Die Aufwandsseite beläuft sich auf Euro 348.622,95 (im Vorjahr Euro 1.144.505,00) und wird bestimmt durch die im letzten Geschäftsjahr umgegliederten Research-Aufwände in Höhe von Euro 272.916,66.

3.3 Nettoertrag des Handelsbestands

Hier sind sämtliche Kursgewinne und -verluste aus Wertpapiergeschäften des Handelsbestandes enthalten. Sämtliche Erträge wurden im Inland erwirtschaftet. Aufwendungen der Geschäftsabwicklung werden, soweit sie Geschäften einzeln zuzurechnen sind, unter den Erträgen bzw. Aufwendungen des Handelsbestands gegliedert. In diesem Geschäftsjahr wurde der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nicht verändert. Rein rechnerisch ergab sich eine Auflösung von Euro 456.870,62. Aus der Devisenkonvertierung für die Geschäftsabwicklung des Handelsbestands resultierte ein Devisenkursverlust in Höhe von Euro 147.227,53 (im Vorjahr Euro 252.523,48).

3.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf Euro 2.837.482,41 (im Vorjahr Euro 1.786.102,92). Wesentliche Einzelposten sind Erträge aus Beratungsdienstleistungen in Höhe von Euro 1.343.243,25 (im Vorjahr Euro 1.414.354,43), Kostenerstattungen in Höhe von Euro 1.237.503,89 (im Vorjahr Euro 180.000,00), periodenfremde Erlöse in Höhe von Euro 96.355,64 (im Vorjahr: Euro 88.178,08) und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Euro 61.008,77 (im Vorjahr Euro 44.108,69).

3.5 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr Tsd. Euro 9.422 (im Vorjahr Tsd. Euro 9.548). Neben Gehältern und Aufwendungen für die soziale Sicherheit sind als variable, vom Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abhängige Vergütungsbestandteile, Tantiemen und Sonderzahlungen für das Berichtsjahr hier ausgewiesen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen Tsd. Euro 8.623 (im Vorjahr Tsd. Euro 8.383). Wesentliche Bestandteile der anderen Verwaltungsaufwendungen sind Prüfungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen von Tsd. Euro 882 (im Vorjahr Tsd. Euro 904), Nutzungs-

gebühren für Informationsdienste von Tsd. Euro 2.792 (im Vorjahr Tsd. Euro 2.736), Wartungskosten für Hardware und Software von Tsd. Euro 1.239 (im Vorjahr Tsd. Euro 1.338), Raum- und Betriebskosten von Tsd. Euro 1.179 (im Vorjahr Tsd. Euro 1.018), Börsengebühren von Tsd. Euro 867 (im Vorjahr Tsd. Euro 739) und Beiträge von Tsd. Euro 98 (im Vorjahr Tsd. Euro 111).

3.6 Außerordentliche und sonstige betrieblich Erträge/Aufwände

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sind keine außerordentlichen Erträge/Aufwände angefallen.

3.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind die Gewerbeertragsteuer, die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer ausgewiesen. Aufgrund der negativen Betriebsergebnisse der Vorjahre fallen im abgelaufenen Geschäftsjahr geringe Ertragssteuern an. Im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird ein Aufwand in Höhe von Tsd. Euro 89 (im Vorjahr Tsd. Euro 163) ausgewiesen.

3.8 Jahresüberschuss, Verlustvortrag, Entnahmen aus Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden Euro 2.714.574,97 um den Verlustvortrag in gleicher Höhe vollständig auszugleichen. Der Jahresüberschuss von Euro 1.511.017,96 entspricht somit dem Bilanzgewinn in gleicher Höhe.

3.9 Angaben nach § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Alle Erträge sind im Inland erwirtschaftet worden und angefallen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bzw. anderen Dauerschuldverhältnisse bis zum jeweiligen Vertragsende vor (in Tsd. Euro).

Vertragsgegenstand zum 31.12.2021	Vertragsart	Verpflichtung
Kraftfahrzeuge	Leasing	149
Computer-Hardware und Informationsdienste	Leasing	2.511
Geschäftsräume, BCC, Börsenräume, Kfz-Stellplätze	Miete	549
Summe		3.209

4.2 Honorar für Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt netto Euro 175.000,00 und andere Bestätigungsleistungen in Form der WpHG-Prüfung 2021 in Höhe von netto Euro 120.000,00.

4.3 Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2021 66 (inkl. Vorstand; im Vorjahr 65). Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.4 Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands 2021:

Herr Holger Gröber, Diplom-Politologe und Bankkaufmann, Bad Homburg v.d.H., Vorstand Finanzen und Administration

Herr Grégoire Charbit, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstand Compliance

Herr Christophe Tadié, Managing Partner ODDO BHF SCA, Paris, Vorstand Risikomanagement

Mitglieder des Aufsichtsrates bis zum 11.06.2021:

Herr Werner Taiber, Aufsichtsratsvorsitzender ODDO BHF Asset Management, Düsseldorf, war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Jean-Pierre Pinatton, Aufsichtsratsvorsitzender der ODDO BHF SCA, Paris, (Stellvertretender Vorsitzender), war im Geschäftsjahr 2021 bis zum 11.06.2021 Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Olivier Gaucheron, CFO ODDO BHF SCA, Paris, war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Mitglieder des Aufsichtsrates ab dem 11.06.2021:

Herr Werner Taiber, Aufsichtsratsvorsitzender ODDO BHF Asset Management, Düsseldorf, war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Olivier Gaucheron, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, CFO, ODDO BHF SCA, Paris, war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Matthias Desmarais, Deputy Head of Equities, ODDO BHF SCA, Paris ist Mitglied des Aufsichtsrates seit 11.06.2021.

Herr Sylvain Tessier, Head of ECM & Corporate Broking, ODDO BHF SCA, Paris ist Mitglied des Aufsichtsrates seit 11.06.2021.

Angabe nach § 340a Abs 4 Nr. 1 HGB

Herr Grégoire Charbit hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF Asset Management GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Private Equity SAS	Mitglied des Aufsichtsgremiums
Fonds de Garantie des Dépôts et de Résolution	Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Christophe Tadié hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
Fond de Garantie des Dépôts et de Résolution	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Asset Management GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
ODDO BHF Private Equity SAS	Mitglied des Aufsichtsgremiums

Herr Werner Taiber hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Aufsichtsratsvorsitzender
ODDO BHF Asset Management GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Olivier Gaucheron hat darüber hinaus folgende, in der Tabelle aufgezeigte, Aufsichtsratsmandate inne:

Gesellschaft	Position
ODDO BHF AG Switzerland	Mitglied des Aufsichtsrats

Andere gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter der Gesellschaft nahmen im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsmandate wahr.

4.5 Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Tsd. Euro 367 (im Vorjahr Tsd. Euro 856). Zahlungen an den Aufsichtsrat in Höhe von Euro 50.000,00 wurden in 2021 geleistet.

4.6 Gewinnverwendung

Der Vorstand der ODDO BHF Corporates Et Markets AG schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.511.017,96 eine Bardividende von Euro 1.511,02 pro Namensaktie, insgesamt Euro 1.511.017,96 auszuschütten.

4.7 Gruppenzugehörigkeit

Die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hält 100 Prozent der ausstehenden Aktien der ODDO BHF Corporates Et Markets AG.

4.8 Einbeziehung in einen Konzernabschluss

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ODDO BHF AG, mit Hauptsitz in Frankfurt am Main, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft für den kleinsten Kreis wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Oddo BHF SCA, mit Hauptsitz in Paris, Frankreich.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft für den größten Kreis wird bei dem „Registre du Commerce et des Societes“ in Paris, Frankreich, unter der Nummer 652 027 384 R.C.S. Paris veröffentlicht.

5. NACHTRAGSBERICHT

Darüber hinaus sind nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2022

Holger Gröber Vorstand	Christophe Tadié Vorstand	Grégoire Charbit Vorstand
---------------------------	------------------------------	------------------------------

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021
ODDO BHF CORPORATES & MARKETS AG, FRANKFURT AM MAIN

Anschaffungskosten					
	Stand am 01.01.21 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.21 EUR
I. Immaterielle Anlagewerte					
1. EDV-Software	4.453.577,08	69.052,36	0,00	0,00	4.522.629,44
2. Sonstige immaterielle Anlagewerte	225.000,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00
	4.678.577,08	69.052,36	0,00	0,00	4.747.629,44
II. Sachanlagen					
1. Geschäftsausstattung	630.946,93	0,00	0,00	0,00	630.946,93
2. Hardware	1.702.918,69	94.523,18	0,00	0,00	1.797.441,87
3. Einbauten	306.932,59	0,00	0,00	0,00	306.932,59
4. GWG bis 410 Euro	0,00	72.241,63	0,00	0,00	72.241,63
	2.640.798,21	166.764,81	0,00	0,00	2.807.563,02
Summe	7.319.375,29	235.817,17	0,00	0,00	7.555.192,46

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.21 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.21 EUR	Stand am 31.12.21 EUR	Vorjahr TEUR	
4.142.299,58	174.965,36	0,00	0,00	4.317.264,94	205.364,50	311	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.000,00	225	
4.142.299,58	174.965,36	0,00	0,00	4.317.264,94	430.364,50	536	
359.250,93	46.434,00	0,00	0,00	405.684,93	225.262,00	272	
1.170.027,69	195.191,18	0,00	0,00	1.365.218,87	432.223,00	533	
281.875,59	9.832,00	0,00	0,00	291.707,59	15.225,00	25	
0,00	72.241,63	0,00	0,00	72.241,63	0,00	0	
1.811.154,21	323.698,81	0,00	0,00	2.134.853,02	672.710,00	830	
5.953.453,79	498.664,17	0,00	0,00	6.452.117,96	1.103.074,50	1.366	

ODDO BHF Corporates & Markets AG
Schillerstraße 27-29
60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 92054-0
Fax: +49 (0)69 92054-920
www.oddo-bhf-cm.com

